



Art.-Nr.: G 19	<b>Aqua Rosae, Rosenwasser (konserviert)</b>
1. <u>Herstelldaten</u>	<p>Oleum Rosae verum 0,0220 Teile Aqua conservata 99,9780 Teile</p> <p>Das Rosenöl wird mit dem Wasser einige Zeit lang geschüttelt; die Mischung wird anschließend filtriert.</p>
2. <u>Qualitätsdaten</u>	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Klare bis fast klare, farblose Flüssigkeit.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Intensiver Geruch und Geschmack nach Rosenöl.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Dünnschichtchromatographie	
Untersuchungslösung	50 ml Substanz werden mit 40 ml n-Pentan R ausgeschüttelt. Eine eventuelle Emulsion kann durch Zugabe von Natriumchlorid R beseitigt werden. Anschließend wird die (obere) organische Phase über wasserfreiem Natriumsulfat R filtriert, mit 5 ml n-Pentan R nachgespült und zur Trockene eingedampft. Der Rückstand wird mit 0,5 ml Ethanol, wasserfrei R aufgenommen und 15 bis 20 µl auftragen.
Referenzlösung	Rosenwasser mit bekannter Identität in gleicher Weise wie die Untersuchungslösung aufarbeiten oder 1 Tropfen Oleum Rosae verum in 2 ml Ethanol, wasserfrei R lösen; 5 µl auftragen.
Stationäre Phase	Kieselgel 60 F <sub>254</sub>
Fließmittel	Toluol R : Ethylacetat R 19 : 1
Laufstrecke	8 cm
Detektion	Anisaldehyd-Reagenz R
Auswertung	Nach Verdunsten des Fließmittels ist im UV Licht <b>bei 254 nm im unteren RF -Bereich eine fluoreszenztlöschende Zone zu sehen, welche den Konservierungsmitteln Methylparaben und Propylparaben entspricht.</b> Nach dem Besprühen wird das Chromatogramm bis zur vollen Farbentwicklung im Trockenschrank bei 105 °C erhitzt. Die Chromatogramme der Untersuchungs- und Referenzlösung müssen in den Hauptbanden übereinstimmend erscheinen, wobei die Zonen aus dem Rosenwasser deutlich schwächer ausfallen können. Als Hauptzone erscheint im unteren Drittel eine violett-braune Zone. Weitere blau-violett gefärbte Zonen können auftreten. Die Konservierungsmittelzonen geben keine Farbreaktion mit dem Detektionsmittel.
2.3. <u>Reinheit</u>	
2.3.1. Relative Dichte	0,998 bis 1,002
2.4. <u>Konservierung</u>	0,025% Propyl-4-hydroxybenzoat (E216) 0,075% Methyl-4-hydroxybenzoat (E218)
3. <u>Hinweis</u>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
4. <u>Literatur</u>	DAB 6 Rohdewald, Rücker, Glombitza; Apothekengerechte PV 1988, 2. Lief. (DC)